

„Verwehte Blätter...“ Österreichs vergessene Literaten. Verlag Kremayr&Scheriau.

„Davon träumt er immer. Er schreitet über die Steinmauern, die entlang seines Wartens stehen. Über seine Stirne – ein geduldiger Stein – weht eine Türe auf und zu und der Weg dahinter verläuft sich wie eine Mundlinie nach irgendwohin...“. Worte des Wiener Poeten Rene Altmann (1929-1978), dessen lyrisches Werk erst posthum eine Editionsöglichkeit bzw ein Interesse fand. Altmann steht damit für viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller als „verwehte Blätter“, die zeitlebens nie in das „große Rampenlicht“ der Literatur getreten sind und doch sehr viel „zu sagen“ haben.

Schreiben als Selbst- und Weltreferenz ist ganz wesentlich auch Mitteilung und Dialog. Es ist ein Prozess der Erfahrung und Reflexion, der in die Ansprache zur Leserin/zum Leser tritt und damit auch „response“ (Wahrnehmung, Anerkennung) erwartet. Doch die Metaphern des „geduldigen Steins“ wie auch der „auf und zu wehenden Türen“ bei Altmann sind wohl eine treffende Symbolik für diesen scheiternden Anspruch schriftstellerischen Ausdrucks und dessen Grenzen öffentlicher Anerkennung. Und sehr oft wird das (geschriebene) Wort zu einem „vergessenen Stein, verwehten Blatt“...

Der Wiener Kremayr&Scheriau Verlag legt nun mit der Spurensuche nach den literarischen wie vergessenen „Mundlinien“ österreichischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller des Germanisten, Pädagogen und Journalisten Clemens Ottawa ein kompaktes biografisches Übersichtskompodium vor, welches eine Lücke literarischen Interesses füllt. Spannend sind dabei einerseits die unterschiedlichen, oft überraschend innovativen wie anspruchsvollen, Textsorten, die in Auszügen vorgestellt werden, wie auch die persönliche Entwicklung der Schriftstellerin/des Schriftstellers im Zusammenhang der literarischen wie kulturellen Epoche. Es entsteht so eine Zeitstudie, gleichsam eine literarische „Mikrogeschichte“ von über sechzig „unbekannten“ AutorInnen, die aber in vielem erst die „Makrogeschichte“ der anerkannten Literatur „Stars“ verstehbar macht. Das Buch wird somit zur spannenden Synthese der „auf und zu wehenden Türe“ des im hegelschen Sinne literarischen „Weltgeistes“.

Clemens Ottawa, Österreichs vergessene Literaten, 2013

Walter Pobaschnig, Wien 11_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

